Woran ich glaube:

(Für mich ist Gott intellektuell kaum fassbar und sicher nicht zu beweisen. Dass ich trotzdem an ihn glaube,
hat seine Ursache in Erfahrungen. Mein Glaube ist also eine Antwort auf meine Erfahrung Gottes in dieser
Welt)

Ich glaube, dass der Mensch in sich gut ist, und dass aus der Güte des Menschen die Güte Gottes spricht;
die Bibel nennt darum den Menschen "das Ebenbild Gottes".
Ich glaube, dass das Gute am Menschen in einem Menschen so intensiv erlebbar wurde, dass man ihn
schlechthin "den Guten" nennen kann; die Bibel nennt ihn "den Sohn Gottes".
Ich glaube, dass dieser eine Mensch, Jesus Christus, das Gute unter den Menschen vorantreiben und die
ganze Welt zum Guten hin verändern wollte und daher auch heute noch Menschen braucht, die seine
Sache vertreten; die Bibel nennt diese Menschen "die Kirche".
Ich glaube, dass die Kirche daran gemessen wird, wie sehr es die Sache Christi und nicht ihre eigene ist, die
sie vertritt.
Ich sehe außerhalb dieser Kirche kaum eine Möglichkeit, der Sache Christi zu dienen, und nehme daher
manche Unvollkommenheit der Kirche in Kauf, in der Hoffnung, an einer besseren Kirche mitzubauen.
Ich glaube, dass Gott vielen Menschen, auch ohne, dass sie es merken, begegnet: Und zwar in der Liebe, die
ihnen geschenkt wird und die sie weiterschenken.